

«Mich dürstet» Johannes 19,28

→ Ich freue mich, **mit einem der sieben Worte von Jesus am Kreuz** mit euch Gottesdienst feiern zu dürfen. Unser Gott, unser Vater, möge heute Morgen zu uns allen sprechen und unseren Durst stillen.

Beten

→ «Mich dürstet» - für **viele das Unbedeutendste**, was Jesus am Kreuz gesagt hat. Friedhold Vogel – einige Ältere erinnern sich vielleicht an den verstorbenen Evangelisten – hat dazu geschrieben: *«Mir schien diese Aussage von Jesus 'ich habe Durst' so gewöhnlich, dass ich sie in meinem Büchlein 'Die sieben Worte am Kreuz' zuerst gar nicht erwähnen wollte. Es ist doch allen klar, dass jemand Durst hat, der ausgepeitscht, stundenlang in der heissen Sonne verhört und dann gekreuzigt wird.»*

Mir ist es bei der **Anfrage von Martin Keller** zuerst ähnlich gegangen. Doch beim Vorbereiten habe ich mich **über das Flüstern des Heiligen Geistes gefreut** und das möchte ich heute Morgen **mit euch teilen**.

→ Trinken können ist ein **Grundbedürfnis** von uns Menschen. Und so wird **Durst stillen** häufig zu einem Bild oder Vergleich in der Bibel.

Es kommt nur **darauf an, nach was** wir Durst haben. Wenn wir **Joh 19** lesen, spüren wir, dass **Pilatus**, die religiösen **Führer** der Juden und auch das **schreiende Volk** auch Durst haben – es ist ein unheimlicher Durst...

1. → «Mich dürstet» - nach der eigenen Gerechtigkeit

Wir treffen hier auf einen **haarsträubenden Gerichtsfall**. Während der **römischen Besetzung** haben die **jüdischen Führer** damals viele Kompetenzen gehabt – haben aber **niemanden zum Tod verurteilen dürfen**. Wenn sie es gekonnt hätten, hätten sie **Jesus gesteinigt**, weil gemäss 3. Mose 24,16 **Gotteslästerer gesteinigt** werden mussten. Das haben sie später mit Stephanus gemacht – verbotenerweise.

Doch sie wollten **Jesus unbedingt am Kreuz sterben** sehen – eine der **schlimmsten Todesstrafen** überhaupt. Sie haben sich **so darüber geärgert**, dass Jesus von vielen **Sohn Gottes genannt** wurde, dass sie

sich in einen unverhältnismässigen Hass steigerten. Aber weil sie sofort merkten, dass Pilatus ihre **Anklage der Gotteslästerung** mit der Bemerkung abweisen würde – *schaut selbst, wie ihr eure religiösen Streitereien in den Griff kriegt* – begründeten sie ihre **Anklage politisch**: *Dieser sagt von sich selbst, dass er der König der Juden ist.*

Das war **eine glatte Lüge, weil Jesus nie gesagt** hat, dass er der König der Juden sei. Sie **schufen** sich dieser Lüge **ihre eigene Gerechtigkeit**.

8x wird von diesem König gesprochen. Es ist eine heisse Diskussion, in der sich die **Ankläger weit zum Fenster hinauslehnen**: *«Wir haben keinen König ausser dem Kaiser!»* Als Israel 1000 Jahre früher **einen eigenen König wollte**, hat ihnen der **Prophet Samuel** als Antwort gegeben: *«Nur Jahwe, der Herr euer Gott ist euer König.»* Die Schriftgelehrten konnten diese Bibelstellen auswendig.

Versteht ihr, was hier geschieht? Wenn allein Jahwe König ist und die jüdischen Führer schreien: *Wir haben nur einen König und das ist der Kaiser* – dann **verleugnen sie Gott**, werden selbst zu **Gotteslästerer**.

Hier sind jede **Vernunft** und jedes **Erbarmen** ausgeschaltet. Es ist **etwas vom Schlimmsten**, wenn religiöse Menschen **aus einem an Wahnsinn grenzenden Hass** zu handeln beginnen und den Eindruck haben: *Was wir tun, ist richtig. Wir wissen, was richtig und falsch ist!* Und genau das **geschieht hier**. Dreimal versucht Pilatus, sie von der **Unschuld von Jesus** zu überzeugen, lässt sich jedoch bestechen: *«Wenn du diesen losgibst, bist du nicht des Kaisers Freund. Jeder, der sich selbst zum König macht, widersetzt sich dem Kaiser.»*

Dem Pilatus ist sein Ruf wichtiger als alles andere – wichtiger als dieser Jesus!

Hier können wir etwas **Herausforderndes für uns persönlich mitnehmen**. Gott möge uns vor **falscher, eigener Gerechtigkeit bewahren**. Unsere **eigene Erkenntnis** – auch wenn wir sie **noch so biblisch begründen** – kann sehr falsch sein. Es gibt vermutlich nichts Schlimmeres, als wenn wir **verblendet meinen, im Recht zu sein** und für einen **fehlgeleiteten Gerechtigkeitssinn** kämpfen! Er kann sich in grenzenlosem Hass äussern.

→ So hat der russisch-orthodoxe Patriarch Kyrill am 27. Mai 2024 den Krieg gegen die Ukraine offiziell als «Heiligen Krieg» bezeichnet – «gegen den globalistischen Westen, der dem «Satanismus» verfallen ist».

→ Mit dieser verblendeten Gerechtigkeit werden im Namen Gottes Heilige Kriege geführt. Purer Wahnsinn!

→ SF

So ziehen die **religiösen Führer gegen Jesus in den Krieg** und wickeln **Pilatus mit dessen eigener Eitelkeit um die Finger**. So **treffen wir Jesus** in Johannes 19 an.

Doch wenn wir aufmerksam lesen, merken wir, **wie Jesus in einer unglaublichen Ruhe mit Pilatus sprechen kann**. Es scheint Pilatus zu sein, der nicht mehr ein uns aus weiss – sich angeklagt fühlt.

Er lässt **Jesus geisseln** – und die römische Geißelung ist **äusserst brutal**. Der Film von Mel Gibson «**Die Passion Christi**» ist nur sehr schwer erträglich. Aber er zeigt eindrücklich, was Jesus dort auf sich genommen hat.

→ Und nun hängt Jesus am Kreuz – mit seinem **ganzen Körpergewicht an diesen Nägeln**. In einem letzten Lebensmoment, ausgetrocknet unter der heissen Sonne, mit viel Blutverlust ruft er «mich dürstet»! Diesem Durst von Jesus wenden wir uns jetzt zu.

→ **2. «Mich dürstet» - Jesus ganz Mensch**

Der Schrei nach etwas Trinkbarem ist für mich der so ganz menschliche Jesus. Er hat körperlich und seelisch unglaublich gelitten.

Überlegt mal: Jesus war **als Gottes Sohn an der Schöpfung mitbeteiligt**. Er hat **alles Wasser** geschaffen. Jesus sagt selbst in Mt 5, dass Gott es über **gute und schlechte Menschen regnen** lässt und im Psalm 24 steht, dass die **ganze Erde dem Herrn** gehört. Jesus müsste sich nicht über Durst zu beklagen. Alle **Wolken würden sich freuen**, ihr Nass über ihm auszuleeren. Er müsste es ihnen **nur befehlen**.

Doch **er bleibt ganz und gar Mensch** und kann am Kreuz schreien: «**Mein Gott, mein Gott, weshalb hast du mich verlassen!**» Er erleidet unter diesem Durst der Gottestrennung von seinem Vater für uns – aus Liebe zu uns!

→ Paulus schreibt im Philipperbrief, **welche Haltung Jesus gelebt hat**: (Phil 2,6-8) *Er, der Gott in allem*

gleich war und auf einer Stufe mit ihm stand, nutzte seine Macht nicht zu seinem eigenen Vorteil aus. Im Gegenteil: Er verzichtete auf alle seine Vorrechte und stellte sich auf dieselbe Stufe wie ein Diener. Er wurde einer von uns – ein Mensch wie andere Menschen. Aber er erniedrigte sich noch mehr: Im Gehorsam gegenüber Gott nahm er sogar den Tod auf sich; er starb am Kreuz wie ein Verbrecher.

Obwohl Jesus Herr und König über alles ist, ja selbst Gott ist, wird in diesem einfachen Wort «ich habe Durst» klar: **Jesus ist wirklicher Mensch geworden und erleidet die Schmerzen unseres Menschseins auf unglaublich brutale Weise.**

Gott ist **durch Jesus so authentisch Mensch** geworden, dass uns klar wird: Er kann unsere Fragen, Nöte, Schmerzen, Zweifel und Grenzen **sehr gut verstehen, weil er sie selbst erlebt hat!** So kann er uns **in unserem körperlichen Elend und unseren seelischen Wunden** nahe sein.

Der **Prophet Jesaja** schreibt über **700 Jahre früher** von diesem Leiden, welches Jesus als Gottesknecht auf sich nehmen wird. Dieser **prophetische Text beeindruckt** mich immer wieder. Deshalb lesen wir diesen längeren Abschnitt miteinander. Achtet darauf, wie Jesaja von Jesus spricht – und wie er mit-tendrin etwas ganz Wichtiges festhält:

→ *Sein Äusseres war weder schön noch majestätisch, er hatte nichts Gewinnendes, das uns gefallen hätte. 3 Er wurde verachtet und von den Menschen abgelehnt – ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut, jemand, vor dem man sein Gesicht verbirgt. Er war verachtet und bedeutete uns nichts. 4 Dennoch: Er nahm unsere Krankheiten auf sich und trug unsere Schmerzen. Und wir dachten, er wäre von Gott geächtet, geschlagen und erniedrigt!*

→ *5 Doch wegen unserer Vergehen wurde er durchbohrt, wegen unserer Übertretungen zerschlagen. Er wurde gestraft, damit wir Frieden haben. **Durch seine Wunden wurden wir geheilt!** 6 Wir alle gingen in die Irre wie Schafe. Jeder ging seinen eigenen Weg. Doch ihn liess der Herr die Schuld von uns allen treffen. 7 Er wurde misshandelt und niedergedrückt und gab keinen Laut von sich. Wie ein Lamm, das zum Schlachten geführt wird, und wie ein Schaf vor seinem Scherer verstummt, so machte auch er den Mund nicht auf.*

→ 8 Er wurde aus der Haft und dem Gericht genommen, aber wen aus seinem Volk stimmte es nachdenklich, dass er aus den Lebenden gerissen und wegen der Vergehen meines Volkes geschlagen wurde? Durch Hass und Gericht wurde er dahingerafft. Doch seine Zeitgenossen dachten darüber nicht nach. Er wurde den Lebenden entrissen und starb für die Sünden meines Volkes.

→ 9 Zwar wies man ihm ein Grab unter Sündern zu, doch wurde er in das Grab eines reichen Mannes gelegt, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrüger war. 10 Doch es war der Wille des Herrn, ihn leiden zu lassen und zu vernichten. Wenn sein Leben jedoch als Opfer für die Sünde dargebracht wird, wird er viele Nachfolger haben. Er wird lange leben und die Absichten des Herrn werden durch seine Hand gedeihen.

Jesaja beschreibt die **Schmerzen von Jesus eindrücklich** und zeigt auf: **Das geschieht wegen uns!** Gott bestraft Jesus an unserer Stelle, damit wir Vergebung und Frieden haben können. **Jesaja formuliert das Evangelium schon im AT: Durch seine Wunden sind wir geheilt!** Jesus stirbt für die Sünden seines Volkes, **damit wir nicht mehr für unsere eigene Schuld verurteilt werden müssen und ihm nachfolgen können!**

Hier wird deutlich, dass der **Durst von Jesus mehr als menschlich ist:**

→ 3. «Mich dürstet» - wie Jesus unseren Durst stillen will

Jesus hat einen **unglaublichen Durst, uns Menschen zu erlösen**. Johannes schreibt oft darüber, wie **Jesus unseren Lebensdurst stillen will**.

→ Als Jesus in Johannes 4 **die Samaritanerin am Brunnen bittet** «gib mir zu trinken», kommt er mit der Frau in ein spannendes Gespräch: »Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr durstig sein. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer Quelle werden, die unaufhörlich fließt, bis ins ewige Leben.« – »Herr, bitte gib mir von diesem Wasser!«, sagte die Frau. »Dann werde ich nie mehr Durst haben und muss nicht mehr hierherkommen, um Wasser zu holen.«

Jesus will mit dieser Frau über **ihre Sehnsüchte und über ihren Lebensdurst sprechen** – und sie versteht ihn hinten und vorne **nicht**. Das geht uns doch oft

genau gleich! Wie soll das gehen – Jesus? Wie willst du uns unsere **Sehnsüchte, Bedürfnisse stillen?** Uns unsere **alltäglichen Ängste und Sorgen** wegnehmen?

→ Etwas später **ist Jesus** in Jerusalem **am Laubhüttenfest**. Dort wurde die Wasserversorgung während **40ig-jährigen Wüstenzeit gefeiert**, viel getanzt und gelacht und der Hohepriester **opferte ein Trankopfer** mit den Worten aus Jes 12,3 «Ihr werdet mit Freuden aus den Quellen seines Heils Wasser schöpfen!»

Jesus ruft die **Menge zusammen** und zeigt auf, dass **Gott nicht nur in der Wüste Wasser** schenkte, sondern es jetzt sprudelnd-lebendiges Wasser zu trinken gibt:

→ Joh 7,37-39 «Wer Durst hat, soll zu mir kommen und trinken! 38 Wenn jemand an mich glaubt, werden aus seinem Inneren, wie es in der Schrift heisst, Ströme von lebendigem Wasser fließen.»

Johannes erklärt: Er sagte das im Hinblick auf den Heiligen Geist, den die empfangen sollten, die an Jesus glaubten. Der Geist war zu jenem Zeitpunkt noch nicht gekommen, weil Jesus noch nicht in seiner Herrlichkeit offenbart worden war.

Dafür ist Jesus gekommen – um unseren Durst zu stillen!

Jesus verspricht dir hier: Wenn du **beginnst**, an mich zu glauben, dann werde ich für dich ein **Gegenüber!** **Dann teile ich mit dir das Leben**. So wie ich mit dem Vater eins bin, werde ich mit dir eins sein. In dir entsteht eine Quelle und diese Quelle ist der Heilige Geist, der dich so erfüllt, dass es wie Wasser aus dir heraussprudelt.

→ In Joh 10,10 verspricht Jesus dann: *Ich bin dafür gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.*

Das ist die Bestimmung von Jesus! Er will **dir so viel Leben geben**, dass von dir Leben auf **andere überfließt!**

In Johannes 17 betet Jesus für uns - seine Kirche und bitte den Vater:

→ Joh 17,24 Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast... bei mir sind, damit sie meine Herrlichkeit sehen – die Herrlichkeit, die du mir gabst, weil du mich schon vor der Erschaffung der Welt geliebt hast.

Das ist der Durst, den Jesus hat und der ihn **zum Sterben am Kreuz treibt**. Er will, dass du und ich **seine Herrlichkeit mit ihm zusammen erleben** können. Und dafür möchte ich dich im letzten Punkt fragen:

→ 4. «**Mich dürstet**» - **wonach hast du Durst?**

→ Als 16-jähriger habe ich als junger Leiter den Jungschi-Namen «Hirsch» bekommen. Unser Hauptleiter hat den Vers aus Ps 42,2 ausgewählt. Er hat gesagt: Wir spüren **deine Sehnsucht nach Gott**, deshalb geben wir dir den Vers als Namen mit: «*Wie ein Hirsch lechzt nach Wasserbächen, so lechzt meine Seele nach dir, o Gott!*»

Und es ist tatsächlich so: Ich habe in meinem ganzen Leben **einen tiefen Durst in mir, Jesus noch mehr zu lieben können**, ihn noch stärker erleben zu können, mein Leben noch intensiver an ihn zu verschenken.

Nur ist nicht immer so. Ich kenne mich gut. Ich habe auch andere Sehnsüchte und **grossen Durst nach vielem**.

→ SF

Manchmal ertappe ich mich dabei, wie ich mir vorstelle, dass ich **mit viel Geld eine grenzenlose Freiheit geniessen** und die verrücktesten Ideen und Projekte umsetzen könnte. Dann gibt es auch die **gesundheitlichen** Sehnsüchte. Ich bin ein **eher schlechter Schläfer** und wünsche mir oft, nachts wie ein Bär im Winterschlaf schlafen zu können. Oder ich Durst nach **viel mehr Zeit**, als mir zur Verfügung steht. Oder ich träume davon, dass ich als **62ig-jähriger fit bleiben**, um mal wieder einen Halbmarathon unter 2 Std laufen zu können.

Dann habe ich auch **Durst nach einem stärkeren Wirken den Heiligen Geist**. Z.B. dass der Heilige Geist solche Predigten wie heute Morgen gebraucht, dass etwas Übernatürliches geschehen kann. Oder dass in der **Schweiz eine geistliche Erweckung kommt**, die Menschen zu tausenden in einer ganz neuen Weise die Kirchen füllen werden.

Wonach hast du Durst?

Kennst du **Momente, in denen du dich ausgetrocknet fühlst?** Du **spürst kaum Gottes Nähe**, hast beinahe **aufgehört zu beten**, weil du gar nicht weisst, ob Jesus dich hört, dir nahe ist. Vielleicht bist du **nur**

äusserlich in der Kirche, aber hast dich innerlich schon eine Weile verabschiedet.

Gleich, was immer es sie sind – deine Sehnsüchte, deinen Durst. Ich lade dich persönlich ein, **deinen Durst heute Morgen bei Jesus auszusprechen**. Jesus kennt deine Sehnsüchte, deine innere Dürre, deine Brüche im Leben. Er hat selbst Durst gehabt.

Der so ehrliche Ps 63 ist mein **Lieblingspsalm**. Völlig ausgetrocknet schreit David in der Wüste:

→ Ps 63,2-3 *Gott, mein Gott bist du; nach dir suche ich. Es dürstet nach dir meine Seele, nach dir schmachtet mein Fleisch in einem dürren und erschöpften Land ohne Wasser. So schaue ich im Heiligtum nach dir, um deine Macht und deine Herrlichkeit zu sehen.*

Dieser **Durst nach mehr von Gott** kann dich in einer ganz neuen Weise in die Nähe zu Gott führen. Wo erlebst du ein Heiligtum, einen Ort und eine Zeit in Gottes Nähe? Kennst du einen solchen Ort? Trifft Jesus dich dort an, um dir zu begegnen? – Auch die **Mosaikkirche Neftenbach** will so ein Ort sein, wo du deinen Durst stillen kannst.

→ Diesen Durst haben wir auch in der **schweizweiten Bewegung «Kirche für Andere»**, von der ihr in den nächsten Jahren noch oft hören werdet.

Über **13 Kirchenverbände** haben sich zusammengesetzt, um in einer ganz neuen Art und Weise dieses Wasser des Lebens, Jesus selbst zu erfahren, **ihn für andere bekannt und sichtbar zu machen**.

Auch als Viva Kirche Schweiz haben wir uns diesen langjährigen Schwerpunkt aufs Herz geschrieben. Wir wünschen uns, dass **Jesus in den Kirchen der Schweiz den Durst der Menschen mit seinem fröhlichen Evangelium in einer ganz neuen Weise stillen wird!** Im März 2027 – in einem Jahr – werden wir dazu eine Konferenz mit den anderen Kirchen in Winterthur machen. Ganz viele Menschen sollen **in der Region Winterthur mit Macht und Herrlichkeit Gottes in einer ganz neuen Art sehen** und erleben können.

→ SF

«Mich dürstet» ruft Jesus am Kreuz – welchen Durst hast du?

Aufstehen, Moment der Stille, ich werde in die Stille hineinbeten.